

Warum Trump den Iran-Konflikt nicht beenden kann | Mohammad Marandi

In diesem exklusiven Interview analysiert Mohammad Marandi die Realität hinter den Iran-USA-Verhandlungen, Trumps Unfähigkeit, ein Abkommen zu sichern, die Rolle Israels und der zionistischen Lobby sowie die Sicht der Iraner auf den Ausgang des Konflikts. Warum spricht Washington ständig von einem bevorstehenden Abkommen mit dem Iran, während die Kriegsrhetorik weiter anhält? Versucht Trump wirklich, den Konflikt zu beenden, oder steckt er zwischen Innenpolitik, Israel und dem Bedürfnis nach einer „Siegesezählung“ fest? Wir sprechen außerdem über: * Warum das Iran-USA-Abkommen immer wieder scheitert * Trump, Netanyahu und den Druck der Israel-Lobby * Ob das US-Imperium seine eigenen strategischen Interessen überdenken kann * Die Bedeutung der Hisbollah für den Iran und die palästinensische Sache * Warum Palästina im Zentrum des Konflikts bleibt * Wie gewöhnliche Iraner den Krieg und die iranische Regierung sehen * Die Zukunft der US-Macht in Westasien Mohammad Marandi bietet eine prägnante Analyse des geopolitischen Machtkampfs, der den Nahen Osten prägt, und des schwindenden Einflusses der Vereinigten Staaten. #Iran #Trump #MohammadMarandi #IranUS #Hezbollah #Palestine #Israel #MiddleEast #Geopolitics #USPolitics #IranWar #Netanyahu #ResistanceAxis #WestAsia

#Mudiar

Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge von „India and Global Left“. Wenn Sie neu hier sind, klicken Sie bitte auf den Abonnieren-Button. Und überlegen Sie auch, YouTube-Mitglied oder Unterstützer zu werden – oder einen kleinen Betrag über den Link in der Beschreibung zu spenden. Ohne weitere Verzögerung begrüße ich unseren heutigen Gast: Professor Mohammad Marandi. Professor Marandi kommt aus dem Iran und lehrt an der Universität Teheran. Professor Marandi, willkommen zurück bei „India and Global Left“.

#Marandi

Vielen Dank für die Einladung. Es ist mir immer eine große Freude.

#Mudiar

Ich wollte mit einer allgemeinen Frage beginnen. Wie würden Sie beschreiben, was im Moment zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran passiert?

#Marandi

Also, Iran hat es mit Leuten zu tun, die nicht besonders vernünftig sind. Wir müssen also damit umgehen. Mehr kann ich dazu nicht sagen. Es gibt nichts Weiteres zu sagen.

#Mudiar

Wir hören immer wieder von der Regierung, und auch die großen Medien wiederholen ständig diese Aussage, dass ein Abkommen mit dem Iran kurz bevorsteht. Die iranischen Medien und auch iranische Regierungsvertreter sehen das allerdings sehr skeptisch. Mein Eindruck ist, dass die Trump-Regierung das vor allem tut, um die Märkte zu beruhigen, die zukünftigen Ölpreise niedriger zu halten als den tatsächlichen Preis für das physische Öl – und vielleicht, nein, eigentlich ganz klar, um die Stimmung im eigenen Land zu dämpfen. Denn dieser Krieg ist in den Vereinigten Staaten extrem unpopulär. Wie sehen Sie das? Warum hören wir immer wieder, dass ein Abkommen unmittelbar bevorsteht?

#Marandi

Da haben Sie recht. Wenn man sich anschaut, was Trump in seinen jüngsten Truth-Social-Posts gesagt hat, dann gibt es bisher noch kein Abkommen. Die Bedingungen des Iran sind klar, und sie werden sich nicht ändern. Trump wird diese Bedingungen akzeptieren müssen, sonst wird es kein Abkommen geben. Und es stört die Iraner überhaupt nicht, wenn Trump die Märkte manipuliert. Je mehr Öl er aus den strategischen Reserven der USA auf den Markt wirft und den Preis nach unten redet, desto besser ist das für den Iran. Denn der Iran will verhindern, dass die Nachfrage einbricht. Er will, dass der Verbrauch hoch bleibt, damit die strategischen Reserven der USA und des Westens eher früher als später aufgebraucht sind. Und genau das wird sie am Ende in eine sehr, sehr schwierige Lage bringen. Den Markt auf diese Weise zu steuern oder zu manipulieren, das funktioniert – bis zu einem gewissen Punkt. Aber sobald diese Reserven zur Neige gehen und die Menschen erkennen, dass diese Krise viel größer ist, als man ihnen gesagt hat, wird die Situation außer Kontrolle geraten.

Und wir kommen dahin. Nach dem, was Expertinnen und Experten sagen, wird der Juni ein sehr entscheidender Monat für den Ölmarkt sein. Und Öl ist nur ein Teil des Problems. Es geht auch um LNG, um Helium, um Düngemittel – um alles Mögliche. Um all die Dinge, die in Ländern mit petrochemischen Anlagen am Persischen Golf produziert werden. Und natürlich gibt es noch andere Produkte aus der Region, die sehr energieintensiv sind und jetzt ebenfalls auf dem Markt fehlen. Das ist eine Katastrophe für die Vereinigten Staaten. Aber Trump kann das eine Zeit lang verbergen – und er verschlimmert es aus den Gründen, die ich erklärt habe. Weil es kaum Nachfragerückgang gibt, herrscht viel Selbstzufriedenheit, und der Verbrauch bleibt hoch. Die Regierungen bereiten sich nicht vor, die Menschen bereiten sich nicht vor, und das wird Trump in eine sehr, sehr schwierige Lage bringen.

#Mudiar

Und warum, glauben Sie, ist Trump nicht in der Lage, zurückzurudern oder einen Ausweg zu finden? Liegt das immer noch am Einfluss der Israel-Lobby? Oder geht es um eine echte Meinungsverschiedenheit darüber, was mit den vierhundertneunzig Kilogramm sechzigprozentig angereichertem Uran geschehen soll – oder um die Zukunft der Straße von Hormus? Oder versucht er vielleicht, einen Ausweg zu finden, indem er eine Erzählung des Sieges aufbaut? Warum also kann er keinen Ausweg finden?

#Marandi

Ich denke, sein größtes Problem ist ganz klar die zionistische Lobby. Die zionistische Lobby, das israelische Regime – sie haben die Weltwirtschaft ruiniert, und es wird stündlich schlimmer. Als Trump dann erkannt hat, in was für eine katastrophale Lage er und Netanjahu das Ganze gebracht hatten – etwas, das, ehrlich gesagt, gar nicht erst zu einem Krieg hätte führen dürfen – war das ein illegaler, krimineller Krieg, den sie geführt haben. Aber nach neununddreißig Tagen, als Netanjahu und Trump besiegt waren, hätte es einen Waffenstillstand geben können. Dann hätten Öl und andere Güter wieder durch die Straße von Hormus fließen können. Doch wir erinnern uns alle: Netanjahu hat das Waffenstillstandsabkommen zerstört, indem er den Libanon flächendeckend bombardieren ließ. Dadurch konnte Iran nicht zulassen, dass diese zusätzlichen Schiffe passieren. Und man darf nicht vergessen: Die Straße von Hormus war nie geschlossen.

Es war nur für Länder geschlossen, die am Krieg gegen den Iran mitschuldig waren – und das aus gutem Grund. Also Kuwait, Saudi-Arabien, Bahrain, die Emirate und Katar, die dabei geholfen haben, rund dreieinhalbtausend Iraner zu töten – ihre Schiffe wurden blockiert. Aber chinesische, russische, indische, pakistanische, bangladeschische, japanische und andere Schiffe sind weiterhin durch die Meerenge gefahren. Jeden Tag passieren im Moment etwa zwanzig bis dreißig Schiffe die Meerenge. Wir wollten eigentlich einen Waffenstillstand erreichen, bei dem noch viel mehr Schiffe hätten durchfahren können, und die Weltwirtschaft hätte sich von dieser riesigen Krise erholen können – wenn Netanjahu nicht Beirut mit Teppichbomben zerstört und Hunderte Menschen getötet hätte, um das Waffenstillstandsabkommen zu sabotieren. Aber was passiert jetzt?

Trump hat erkannt, dass sich die Lage deutlich verschlechtert. Es sind jetzt über drei Monate vergangen, die Krise wächst weiter, und sie entwickelt eine Art Schneeballeffekt. Am Ende wird ihm das Ganze um die Ohren fliegen. Deshalb will er ein Abkommen – und wir waren fast so weit. Beide Seiten waren sich sehr nahe. Doch dann, wie zu erwarten war, reagierten die zionistische Lobby und das israelische Regime empört, sie waren wütend und begannen, Druck zu machen. Und Trump, so schwach und feige, wie er als Präsident nun mal ist, ist sofort zurückgerudert. Wir standen also kurz vor einer Einigung, und jetzt scheint es – wenn man seine Rhetorik der letzten Tage und auch von heute hört – als wären wir weiter entfernt von einem Abkommen als zuvor. Aber Irans Position wird sich nicht ändern. Alles, was er damit erreicht, ist, dass sich die Weltwirtschaft in eine noch gefährlichere Richtung bewegt.

#Mudiar

Wie lange, glauben Sie, wird er vom zionistischen Lobbydruck gezwungen werden? Ich frage das, weil die objektiven Bedingungen, mit denen er konfrontiert ist, wirklich extrem sind. Der direkte wirtschaftliche Einfluss auf die US-Wirtschaft – also Inflation, Zinsen und damit auch das Wachstum. Die Zukunft des Petrodollar-Systems, wenn man bedenkt, welche enormen Militärausgaben die Golfstaaten derzeit haben. Dadurch fließt deutlich weniger Kapital in das transatlantische Dollarsystem, das den Petrodollar überhaupt erst stabilisiert hat. Dazu kommt die Belastung für den militärisch-industriellen Komplex: Wichtige Ressourcen müssen von Südkorea und Taiwan nach Westasien umgeleitet werden. Man könnte noch lange so weitermachen, um zu beschreiben, womit er es zu tun hat. All das sind objektive Bedingungen, die zeigen, dass er dringend einen Ausweg sucht. Aber dann ist da eben noch die zionistische Lobby. Deshalb frage ich mich: Im größeren historischen Zusammenhang – wie lange, glauben Sie, kann diese Lobby ihn noch festhalten und weiter in diesen Krieg drängen?

#Marandi

Ich denke, ein zentrales Ziel des Iran ist es, genug Druck auf die Vereinigten Staaten auszuüben, damit sie gezwungen sind, ihre eigenen Interessen über die des israelischen Regimes zu stellen. Bisher haben die Vereinigten Staaten ihre eigenen Bürger für das israelische Regime geopfert. Das war schon immer so. Und seit dem elften September ist das noch deutlicher geworden. Der elfte September war, nach den Beweisen, die wir heute sehen, höchstwahrscheinlich ein Fall, bei dem der Mossad beteiligt war. Sie nutzten Al-Qaida, ein Werkzeug des Westens, um diesen Anschlag auszuführen. Und dann hörten wir, wie Wesley Clark erzählte, dass ihm ein General von einem Plan berichtete, in fünf Jahren sieben Länder auszuschalten.

Und sechs dieser Länder sind de facto gestürzt worden, und jetzt sind wir beim letzten angekommen. Das einzige Problem ist, dass dieser Fünfjahresplan fast fünfundzwanzig Jahre gedauert hat. Und dank des Iran hat die Vereinigte Staaten auf diesem Weg einen hohen Preis gezahlt – das Imperium –, weil die Iraner den Widerstand im Irak unterstützt haben. Sie haben den Widerstand in Afghanistan unterstützt. Sie haben natürlich auch den Widerstand im Jemen unterstützt. Und sie haben den Widerstand in Syrien unterstützt, auch wenn die US-Verbündeten, also Al-Qaida- und ISIS-Kräfte, dort an die Macht kamen. Aber sie sind stark geschwächt worden – diese brutale und barbarische takfiristische Kraft des Westens. Sie ist schwer angeschlagen.

Aber auf jeden Fall haben die Vereinigten Staaten zig Billionen Dollar für diese endlosen Kriege ausgegeben. Doch die mit Abstand größte Niederlage, wie Robert Kagan in seinem Artikel im „Atlantic“ betont hat – Kagan, der als Pate der Neokonservativen gilt und mit einer führenden Neokonservativen verheiratet ist – er sagte, das sei die größte Niederlage in der amerikanischen Geschichte, in der modernen amerikanischen Geschichte, im einundzwanzigsten und im zwanzigsten Jahrhundert. Also muss die Vereinigten Staaten heute eine Entscheidung treffen. Seit dem elften

September verfolgen die USA in unserer Region ein israelisches Projekt, und der Preis dafür war viel höher als erwartet. Und aus den Gründen, die ich genannt habe – dank General Soleimani und Ayatollah Khamenei – hat das den Widerstand gegen die Besatzung gestärkt.

#Marandi

Die Vereinigten Staaten wurden immer schwächer, aber die Priorität lag stets beim israelischen Regime. Es ging die ganze Zeit um Israel. Alles, was passiert ist – ich meine, es gibt viele Ziele im Irak und in Afghanistan: die Bodenschätze, das Öl. Aber am Ende wurden diese Politiken wegen des israelischen Regimes verfolgt. Das war ihre Priorität, und damit auch die Priorität Amerikas. Und der Angriff auf den Iran, der Krieg gegen den Iran – dasselbe Ziel. Jetzt haben die Vereinigten Staaten zig Billionen Dollar ausgegeben, und in diesem Krieg wird es noch viel schlimmer werden als in den früheren. Und die wirtschaftliche Krise, die sich in den Vereinigten Staaten abzeichnet – diese Krise baut sich aus mehreren Gründen auf.

Die endlosen Kriege, über die ich gesprochen habe, aber auch die neoliberalen Politiken, die verfolgt wurden – besonders nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion – haben zu einer Situation geführt, in der die Vereinigten Staaten heute am Rand von etwas sehr Düsterelem stehen. Die Lage ist schon jetzt sehr schlecht, aber sie stehen kurz davor, in etwas noch Dunkleres hineinzurutschen. Und die Vereinigten Staaten müssen eine Entscheidung treffen: Wollen sie in diese Dunkelheit gehen, oder wollen sie einen Ausweg finden? Wenn sie das israelische Regime an erste Stelle setzen, dann werden sie in die Dunkelheit gehen. Wenn sie sich ausnahmsweise einmal selbst an erste Stelle setzen, dann wird es, meiner Meinung nach, trotzdem sehr schlimm werden – aber zumindest könnten sie den Schlag etwas abmildern.

#Mudiar

Nehmen wir einfach mal an, die USA könnten sich selbst an erste Stelle setzen – und ich meine damit das Imperium selbst, das sich selbst priorisiert. Ich sage nicht, dass die USA das mit großer Begeisterung tun würden. Würde das dann bedeuten, dass sich alles im Grunde auf die Straße von Hormus und das angereicherte Uran konzentriert? Oder würde das auch all die anderen Themen einschließen, die im Moment, so scheint es mir, eher in den Hintergrund gerückt sind? Ich meine, sie reden ja immer noch über iranische Verbündete in der Region, aber Dinge wie Regimewechsel oder das Ende der Zivilisation – ich meine, inzwischen weiß doch jeder, dass das nur Witze oder leere Drohungen sind. Sie sind in all diesen Punkten kläglich gescheitert. Und ehrlich gesagt, sie sollten auch scheitern. Was würde es also bedeuten, wenn die USA ausnahmsweise einmal sich selbst priorisieren könnten?

#Marandi

Das würde bedeuten, dass das Abkommen unterzeichnet wird, über das in den letzten Wochen gesprochen wurde. Die Iraner werden weiterhin die Kontrolle über die Straße von Hormus behalten.

Daran wird sich nichts ändern, ganz gleich, was passiert. Der Iran wird weder auf seine Souveränität noch auf sein friedliches Atomprogramm verzichten. Außerdem wird der Iran die Rückgabe seiner Vermögenswerte fordern, die von den Vereinigten Staaten gestohlen wurden. Und gleich zu Beginn wird die Hälfte dieser gestohlenen Vermögenswerte zurückgegeben werden müssen. Der Iran wird verlangen, dass die Blockade der Häfen durch das Trump-Regime beendet wird. Und der Iran wird fordern, dass der Krieg im Libanon, der zionistische Krieg gegen das libanesisches Volk, ein Ende findet. Diese Bedingungen werden sich nicht ändern.

Wir hatten fast eine Einigung, und Trump – einfach indem er davonläuft, tobt und schimpft, ein paar Luftangriffe befiehlt oder ein paar Soldaten ohne jeden Grund töten lässt – wird daran überhaupt nichts ändern. Wenn er also weggeht, dann bleiben wir einfach hier. Wir warten, bis er sich entscheidet, zurückzukommen. Aber während wir warten, schauen wir uns die strategischen Reserven der USA an, auch die europäischen Reserven. Wir beobachten, wie die amerikanische Wirtschaft im Juni mit dieser Situation umgehen wird. Die Erwartung ist, dass Trump am Ende wieder an den Verhandlungstisch zurückkehren muss. Wenn nicht, dann wird die Weltwirtschaft zusammenbrechen. Das wollen wir nicht. Aber er, Netanjahu und die Zionisten – sie zwingen der Welt genau das auf.

#Mudiar

Es wäre hilfreich, wenn Sie uns ein bisschen erklären könnten, wie wichtig die Hisbollah für den Iran ist – und letztlich auch für die Sache Palästinas. Denn die großen Medien haben ja versucht, die iranische Forderung zu unterdrücken, dass die USA und Israel ihren Krieg im Libanon beenden sollen. Dabei hat der Iran sehr deutlich gemacht, dass genau das eine entscheidende Voraussetzung für jede Art von weiterem Abkommen ist. In den großen Medien wirkt es dagegen so, als ginge es nur um die Straße von Hormus und das angereicherte Uran. Aber der Iran hat immer wieder betont, dass das Ende des Kriegs im Libanon ein ganz zentraler Punkt ist – und ein sehr wichtiger Bestandteil der Besatzung in Palästina.

Du und ich wissen, dass sich der Völkermord, sagen wir mal, wieder beschleunigt hat. Er hatte sich eine Zeit lang verlangsamt, aber in letzter Zeit gab es schreckliche Gräueltaten. Viele palästinensische Analytinnen und Analysten sagen sogar, dass einer der Gründe, warum Israel am Krieg mit dem Iran festhält, darin liegt, die weltweite Aufmerksamkeit von Palästina abzulenken. So könne es seine Besatzung sowohl im Westjordanland als auch im Gazastreifen fortsetzen – Gebiete, die es seit dem sogenannten Waffenstillstand nicht verlassen hat.

#Marandi

Also, für die Iraner ist das zentrale Thema unserer Zeit die Palästina-Frage. Ich meine, für den Iran ist Kuba sehr wichtig, aber Palästina ist das größte Thema. Der Iran unterstützt Kuba. Er hat das venezolanische Volk unterstützt, das als Geisel genommen wurde, und auch andere Länder und Bewegungen, die vom Imperium angegriffen werden. Aber die Palästina-Frage war immer ein

zentrales Thema der iranischen Außenpolitik. Und genau deshalb wird der Iran angegriffen. Deshalb wird auch die Hisbollah angegriffen. Deshalb wird der Iran im Westen so stark angefeindet. Es geht alles um Palästina. Ob man nun sagt, der Iran sei wegen seines Atomprogramms eine Bedrohung für die Welt, oder der Iran sei böse und verletze die Menschenrechte, oder ob man von Terrorismus spricht und behauptet, der Iran sei ein Terrorregime – all das dreht sich um eine einzige Sache, und das ist Palästina. Der Westen unterstützt ethnische Überlegenheit, ethnische Säuberung und Völkermord, und der Iran stellt sich dagegen – also gilt der Iran als böse.

Es ist ganz einfach. Wirklich ganz einfach. Genau darum ging es die ganze Zeit. Und das wird für Menschen auf der ganzen Welt immer klarer. Früher, denke ich, haben viele Menschen weltweit der westlichen Erzählung geglaubt, weil es keine andere gab, keine konkurrierende Sichtweise. Iran hatte nie wirklich eine Stimme. Deshalb habe ich in Ihrer Sendung und auch in anderen gesagt, dass man **Going to Tehran** von Flint und Hilary Leverett lesen sollte, oder Alastair Crookes Buch **Resistance**, oder **A Dangerous Delusion** von Peter Osborne. Denn es gibt nur sehr wenig, was man überhaupt lesen kann. Wenn man Iran wirklich verstehen will, dann vermitteln die meisten anderen Bücher, die meisten Medien, ein völlig verzerrtes Bild – oft eines, das um hundertachtzig Grad von der Realität abweicht.

Aber die Menschen haben nach dem Völkermord in Gaza, überall auf der Welt, nach und nach erkannt, dass es Iran war, das die Palästinenser unterstützt hat. Alle anderen waren entweder gleichgültig, mitschuldig oder haben den Völkermord unterstützt. Und nach und nach sind die Menschen aufgewacht. Dann kam der Zwölf-Tage-Krieg, und später der jüngste Krieg, und die Menschen haben die Täuschung der Vereinigten Staaten gesehen. Und es geht dabei nicht nur um Trump. Wir haben gesehen, wie die Mainstream-Medien, selbst diejenigen, die gegen Trump sind, die Zerstörung Irans unterstützt haben. Sie haben Iran verurteilt, während des Krieges, in dem Iran das Opfer war. Die Menschen sind also aufgewacht und sehen nun diese Realität. Für Iran ist die palästinensische Frage ein humanitäres Thema. Es ist ein Thema, bei dem wir nicht die Augen verschließen können.

Genauso wenig können wir die Augen vor der Kuba-Frage verschließen. Die kubanische Regierung ist eine kommunistische Regierung, aber wir unterstützen die Kubaner, die Regierung und das kubanische Volk, weil sie Opfer sind. Außerdem sehen wir, dass das israelische Regime jetzt im Libanon einen Völkermord begeht – einen zweiten Völkermord – und der Westen unterstützt das natürlich. Warum? Es ist ganz offensichtlich, dass der Westen das unterstützt. Wir erinnern uns an den Völkermord in Gaza, der immer noch andauert und sich von Tag zu Tag verschlimmert. Und leider ist die weltweite Bewegung, die Proteste, weitgehend verschwunden.

Während des Völkermords, als westliche Medien dafür kritisiert wurden, wegzuschauen oder nicht täglich über das Massenmorden zu berichten, brachten sie immer wieder dieselbe Ausrede. Sie sagten, na ja, wir haben keine Reporter vor Ort. Dabei war völlig klar, dass Menschen abgeschlachtet wurden – Kinder, die unter Wohnblöcken begraben lagen, mit herausragenden Füßen, jeden Tag Dutzende, manchmal Hunderte Tote. Und dann, wissen Sie, Zehntausende, wenn

nicht Hunderttausende, die an Krankheiten, Verletzungen und so weiter starben. Aber diese Ausrede wurde benutzt, um dem israelischen Regime zu helfen – von westlichen Journalistinnen und Journalisten, von den etablierten Mainstream-Medien, von Redaktionen, die von The Guardian bis Breitbart reichen.

Kein Unterschied. Im Libanon sehen wir, dass die westlichen Medien dort enorm präsent sind. Jeder hat ein Büro im Libanon, jeder hat Reporter vor Ort. Alle sind dort vertreten. Aber die Berichterstattung ist trotzdem keine andere. Sie spielen herunter, was das israelische Regime tut. Sie nennen all diese Mädchen, Jungen, Babys und Kleinkinder, die getötet werden, „Hisbollah-Ziele“. Oder sie bezeichnen die betroffenen Gebiete als „Hisbollah-Hochburgen“, um den Völkermord zu rechtfertigen. Diese Journalisten in Beirut, das sind Angestellte der Epstein-Klasse. Sie brauchen ihr Geld, sie brauchen ihre Schecks. Sie haben keine Würde, keine Ehre, gar nichts. Sie sind leere Hüllen, diese Journalisten der Mainstream- und Altmedien.

Und genau wie die westlichen Diplomaten in Beirut und anderswo, die all das sehen – westliche Diplomaten auf der ganzen Welt –, anstatt zurückzutreten oder sich zu distanzieren, machen sie alle bei diesen genozidalen Projekten mit. Iran wird, so wie es keinen Völkermord in Gaza oder eine ethnische Säuberung im Westjordanland akzeptiert, auch den Völkermord im Libanon nicht hinnehmen. Und jetzt richtet sich die Aufmerksamkeit auf den Libanon. Das Abschlachten, dieses tägliche Töten, ist einfach unfassbar. Die Amerikaner sagen den Iranern: Lasst die Israelis den Völkermord durchführen, und dann bekommen wir unser Abkommen. Aber Iran sagt: Nein, das wird nicht passieren.

Genau wie in den letzten zweieinhalb Jahren, zwei Jahren, fast schon drei Jahren, hat der Westen Iran aufgefordert, die Palästinenser massakrieren zu lassen, also aufzuhören, den Widerstand zu unterstützen. Iran, Hisbollah und Jemen haben Nein gesagt. Sie haben gesagt: Wir lassen nicht zu, dass ihr sie auslöscht. Und genau das ist der Unterschied zwischen dem Westen und Iran. Sie sind unzivilisiert, und wir sind zivilisiert. Sie begehen den schlimmsten Völkermord in der Geschichte der Menschheit. Den schlimmsten. Warum? Weil er vor den Augen der ganzen Welt geschieht, völlig ungestraft. In der Geschichte der Menschheit gab es größere Verbrechen, aber niemand hat sie so offen vor einem weltweiten Publikum begangen wie sie.

Und kein Land, das so tut, als sei es die freie oder die zivilisierte Welt, hat sich so verhalten wie der Westen jetzt. Der Westen versucht wegzuschauen. Er bemüht sich, alles zu rechtfertigen – selbst jetzt, wo sich die eigenen Menschen gegen das israelische Regime wenden. Trotzdem tun die Eliten alles, was sie können. Sie unterdrücken jede Debatte. Sie nehmen TikTok und übergeben es den Zionisten. Sie nehmen CNN und CBS und übergeben sie den Zionisten. Alle sozialen Medien werden jetzt von den Zionisten kontrolliert. Auch die großen Mainstream-Medien stehen faktisch unter ihrer Kontrolle. Und trotzdem können sie das, was direkt vor ihren Augen geschieht, nicht verbergen – den Völkermord, der vor einem weltweiten Publikum stattfindet. Und es kümmert sie einfach nicht.

Aber dann, als sie nach anderthalb Jahren sahen, dass sich die Welt jeden Tag mit wachsendem Ekel vom israelischen Regime abwandte, versuchten sie, es zu verbergen. Dann übernahmen sie alle sozialen Medien und die traditionellen Medien, aber da war es schon zu spät. Sie tun das alles vor den Augen der Welt. Sie tun es auch im Libanon, vor den Augen der Welt, und alle sagen: Nein. Wir akzeptieren das nicht. Wer sonst wird es verhindern oder stoppen? Nun, danke, Herr Erdoğan. Sie transportieren weiterhin billiges Öl aus Baku, in der Republik Aserbaidschan, um den Israelis in dieser Zeit weltweiter Treibstoffknappheit zu helfen.

Danke, Herr Sisi, dass Sie Gas kaufen und damit dem israelischen Regime helfen. Und all diese arabischen Regime – Netanyahu muss sich bei ihnen allen für ihre Unterstützung bedanken. Katar, alles, was Katar tut, ist, die Verbrechen im Fernsehen zu zeigen, aber das war's auch schon. Es hat seine eigenen geheimen Beziehungen zu Israel. Es hat den Amerikanern und Israelis in Syrien, im Jemen und gegen den Iran geholfen, und es hat Kushner und die Zionisten mitfinanziert. Sie sind alle mitschuldig, um es vorsichtig zu sagen. Witkoff, sie sind alle mitschuldig. Also, wenn der Iran nicht für die Menschen im Libanon und in Palästina einsteht – wer dann?

#Mudiar

Professor Marandi, wenn ich zum Schluss noch eine letzte Frage stellen dürfte – und zwar geht es darum, wie die Iraner das Ergebnis dieses Konflikts sehen, soweit man das bisher beurteilen kann. Ich frage das vor allem deshalb, weil ein großer Teil der Welt Iran inzwischen als geopolitisch und auch wirtschaftlich global äußerst wichtig betrachtet. So sehr, dass Professoren an der Universität Chicago – also wirklich etablierte Wissenschaftler – sagen, Iran sei zu einer der vier oder fünf großen Mächte geworden. Wie nehmen Sie die Stimmung unter den Iranern wahr, was den Umgang der Regierung und der Führung mit diesem Konflikt betrifft? Und zweitens: Können Sie uns ein bisschen schildern, wie die allgemeine Haltung gegenüber der Regierung derzeit ist, wenn man bedenkt, dass es vor diesem Konflikt inszenierte Unruhen gab – nennen Sie es, wie Sie wollen?

Und das verschleiert das allgemein positive Gefühl gegenüber den Iranerinnen und Iranern, und auch gegenüber ihrem Regierungssystem. Wir haben hier in der Sendung zum Beispiel schon mit anderen über den Wohlfahrtsstaat gesprochen, den es im Iran gibt. Natürlich muss man bei jeder Bewertung im Hinterkopf behalten, dass der Iran eine Wirtschaft unter Belagerung ist. Das erinnert mich an Michael Parenti, der in seiner Analyse sozialistischer Wirtschaften von „Sozialismen unter Belagerung“ sprach. Er meinte damit, dass sozialistische Wirtschaften nie Teil des globalen Systems waren – mit einer Ausnahme, nämlich China, und das hat funktioniert. Aber um nicht vom eigentlichen Thema abzulenken: Es gibt viele Iranerinnen und Iraner, vor allem ärmere, die der Revolution selbst immer positiv gegenüberstanden. Wenn Sie also dieses Gespräch zusammenfassen könnten – wie sehen die Iranerinnen und Iraner, Ihrer Einschätzung nach, den Umgang der Regierung mit dem Konflikt?

#Marandi

Also, historisch gesehen – und da wären die Bücher, die ich vorhin erwähnt habe, wirklich hilfreich, um das besser zu verstehen – sehen die Iraner, dass ihre Regierung für diesen Krieg nicht verantwortlich war und auch nicht für die Belagerung. Im Moment wird eine Art Belagerungskrieg gegen das iranische Volk geführt. Die Amerikaner tun alles, um den Iran auszuhungern. Manchmal sieht man Senatoren im Fernsehen, die sich regelrecht darüber freuen und sagen, sie hätten kein Essen. Das ist das Regime, mit dem wir es zu tun haben. Die Vereinigten Staaten sind – als Ayatollah Khomeini, der erste Führer, der die Islamische Revolution anführte, sagte, Amerika sei der „Große Satan“ – genau darauf hat er angespielt. Es ist ein furchtbar böses Imperium.

Sie sind diejenigen, die es dem israelischen Regime ermöglichen, Völkermord zu begehen. Ihre Medien sorgen dafür, dass das zionistische Regime mit diesem Völkermord davonkommt. Ihre Eliten liefern das theoretische Gerüst, um den Völkermord zu rechtfertigen. Deshalb ist es in den Augen von Ayatollah Khomeini ein satanisches Regime. Und im Westen fragte man: Warum benutzt er solche Worte? Es ist doch offensichtlich. Ihr entführt Präsidenten. Ihr bombardiert Menschen auf Booten im Mittelmeer ohne jeden Grund, zerstört jeden Tag Familien. Und dann massakriert ihr Menschen und entführt einen Präsidenten und seine Frau. Dann hungert ihr das Volk von Kuba aus und sagt, ihr wollt das Land zerstören, das Land übernehmen. So ist die Welt, in der wir leben. Und bei Trump ist es einfach nur grober, wie er es ausdrückt.

In gewisser Weise ist er nur offener damit. Genau das haben alle US-Präsidenten gemacht. Trump ist einfach das hässliche Gesicht eines sehr hässlichen Regimes. Die iranische Bevölkerung sieht das Land, den Staat, als Opfer. Die Iraner haben diesen Krieg nicht provoziert. Iran hat nach der Provokation nicht eskaliert. Die iranischen Forderungen, die Trump akzeptiert hat – erinnern Sie sich, am Anfang des Krieges sagte Trump: „Bedingungslose Kapitulation, legt die Waffen nieder.“ Und am Ende musste er den iranischen Zehn-Punkte-Plan für den Sieg als Grundlage für Verhandlungen akzeptieren. Die Iraner sahen diesen Zehn-Punkte-Plan, und er war sehr vernünftig. Aber für die Amerikaner war das empörend. Warum? Weil sie die Souveränität anderer Staaten nicht respektieren. Und das gilt nicht nur für Trump.

Es geht um das ganze Regime. Im Moment lauten die iranischen Forderungen: Gebt uns die Hälfte unserer gestohlenen Vermögenswerte zurück. Und die Amerikaner sagen: Wie sollen wir das machen? Das sind doch iranische Vermögenswerte, die ihr gestohlen habt. Sie sind Diebe. Also, die Iraner erwarten, dass die Sanktionen aufgehoben werden, damit Iran sein Öl verkaufen kann – nicht an die Vereinigten Staaten, sondern an andere Länder, die iranisches Öl wollen. Sind das etwa unverschämte Forderungen? Den Völkermord im Libanon zu stoppen – ist das eine unverschämte Forderung? Das sind ganz normale Erwartungen. Aber der Westen ist so ein abnormer Teil der Welt, dass all das als überzogene Forderung gilt. Nun gut, wenn sie das nicht geben wollen, dann sollen sie eben warten. Und dann werden wir sehen, was mit ihren Volkswirtschaften im Westen passiert – und was mit der US-Wirtschaft geschieht.

Aber das iranische Volk weiß, dass die Amerikaner wieder versuchen werden, Unruhen zu schüren. Sie werden Spannungen erzeugen, wo immer sie können. Sie werden Terroristen unterstützen, wo immer sie können. Sie werden Separatisten unterstützen, wo immer sie können. Sie werden versuchen, die Moral des iranischen Volkes zu zerstören. Sie werden versuchen, die iranische Wirtschaft zu zerstören. Sie führen Krieg gegen das iranische Volk. Sie tun das seit siebenundvierzig Jahren, und jetzt befinden wir uns auf dem Höhepunkt des Konflikts zwischen Iran und dem Imperium. Und Iran kämpft im Namen des gesamten globalen Südens. Iran kämpft im Namen der globalen Mehrheit. Und noch einmal: Die Menschen sollten Alastair Crooke lesen. Ich glaube, er war auch schon in deiner Sendung – sein Buch **Resistance: The Essence of the Islamic Revolution**, wenn ich mich nicht irre.

Und das Buch **Going to Tehran**. Jeder sollte dieses Buch lesen. Und sie sollten auch ihre Freunde dazu bringen, es zu lesen. Dann werden sie verstehen, dass das die Denkweise des Iran ist – dass sie im Namen der globalen Mehrheit Widerstand leisten. So ist es seit Jahrzehnten. Für das iranische Volk ist dieser Widerstand im Namen der globalen Mehrheit eine Ehre, wegen ihrer religiösen Kultur – der Kultur von Ashura, von Imam Hussain, von Karbala, von seiner Schwester Zainab, ihrem Kampf gegen die Unterdrücker. Dieser historische Moment hat in der religiösen und nationalen Kultur des Iran eine tiefe Bedeutung. Und das Gleiche gilt für den Libanon, und das Gleiche gilt für den Jemen, und für all jene, die das palästinensische Volk unterstützen und zum sogenannten Widerstandsblock gehören.

Wir werden auf jeden Fall schwierige Tage vor uns haben. Sie führen Krieg gegen das iranische Volk, und sie werden alles tun, um das Land zu schwächen. Aber Iran wird durchhalten, und die Vereinigten Staaten werden scheitern. Am Ende wird es Frieden im Libanon geben, und das Regime wird nachgeben müssen. Die Welt hat sich gegen den Zionismus gewandt. Das israelische Regime wird nicht länger in der Lage sein... Meiner Meinung nach war das ihre letzte Chance, durch Völkermord und ethnische Säuberung Westasien zu übernehmen. Und ganz Westasien war zu feige, etwas dagegen zu unternehmen. Manche haben ein bisschen Lärm gemacht, wie Erdogan, aber er war nie wirklich ernsthaft. Und sein Volk ist es auch nicht. Sie sind Verbündete von Trump.

Sie werden niemals einen Schritt für das palästinensische Volk tun. Und seine Verbündeten werden versuchen, mit Sektierertum von der Realität abzulenken – so wie sie es seit Jahrzehnten in Katar, Saudi-Arabien, den Emiraten, Jordanien und Ägypten tun. Sie verbreiten Desinformation über den Iran und die sogenannte Achse des Widerstands. Warum? Um abzulenken. Um abzulenken. Es ging die ganze Zeit nur ums Ablenken. Aber das war die letzte Chance des Imperiums, Westasien zu übernehmen – und die Achse des Widerstands hat das verhindert. Und sie werden besiegt werden. Die Menschen wachen auf – Menschen überall auf der Welt. In den Vereinigten Staaten habe ich erst vor ein paar Stunden gehört, dass sich ein großer Teil der jüdischen Gemeinschaft dort gegen das israelische Regime stellt.

Und ungefähr die Hälfte von ihnen – also von den jungen Leuten, ich meine bis etwa fünfunddreißig Jahre – hat sich vom Zionismus abgewandt. Schauen Sie sich all die Propaganda an, die wir in den Vereinigten Staaten gesehen haben. Und dann verdoppeln Sie das, verdreifachen Sie es für die jüdische Gemeinschaft. Aber junge Jüdinnen und Juden, sie durchschauen diese Propaganda. Das zionistische Regime steht also vor einem Kampf, den es nicht gewinnen kann. Jüdinnen und Juden, Christinnen und Christen, Musliminnen und Muslime, Hindus – Menschen aus allen Lebensbereichen, aus allen Teilen der Gesellschaft – sie haben sich gegen dieses Regime gewandt. Das war also seine letzte Chance. Es wird weiter brutal vorgehen, weiter töten und massakrieren. Der Völkermord wird andauern, aber das Imperium wird scheitern.

#Mudiar

Nur wenige hätten früher geglaubt, dass Iran an der Spitze des Kampfes stehen könnte, um zwei große, böse Mächte zu stürzen – nicht nur unserer Zeit, sondern aller Zeiten: das amerikanische Imperium und das Imperium des Neoliberalismus. Und beide werden gemeinsam zerfallen. Professor Marandi, es war wirklich ein sehr gutes Gespräch mit Ihnen. Vielen Dank für Ihre Zeit, und bleiben Sie gesund.

#Marandi

Vielen Dank, dass ich hier sein durfte. Es war mir eine Ehre.

#Ayushman

Hallo, mein Name ist Ayushman. Zusammen mit Jyotishman habe ich diese Plattform gegründet. In den letzten zwei Jahren haben wir versucht, Inhalte für die Linke und progressive Kräfte aufzubauen. Bisher haben wir Ökonominnen und Ökonomen, Historikerinnen und Historiker, politische Kommentatorinnen und Kommentatoren sowie Aktivistinnen und Aktivisten interviewt. Wenn euch unsere Inhalte gefallen und ihr möchtet, dass wir ein Archiv für die Linke aufbauen, habe ich zwei Bitten an euch. Bitte überlegt, ob ihr für dieses Projekt spenden möchtet – den Link findet ihr unten in der Beschreibung. Und falls das gerade nicht möglich ist, seid nicht traurig. Ihr könnt unsere Videos trotzdem liken und mit euren Genossinnen und Genossen teilen. Und vergesst zum Schluss nicht, den Abonnieren-Button zu drücken.